

Beweisantrag

Zum Beweis der Tatsache, dass

der laufende Betrieb des KW Weisweiler sowohl zum Zeitpunkt der Blockade als auch jetzt ursächlich für jeden 2800. bis 2900. klimawandelbedingten Verlust von Eigentum auf der Welt war bzw. ist,

beantrage ich

1. die Ladung und Anhörung des hier anwesenden Sachverständigen Tobias Bayr,

zu laden über:

Adresse folgt

2. die auszugsweise Inaugenscheinnahme der European Coal Plant Database

online verfügbar unter:

<https://beyond-coal.eu/data/>

Bezüglich der spezifischen Emissionsdaten des Kraftwerks Weisweiler,

insofern es dort heißt, dass das Kraftwerk 2017 rund 19 Mio. Tonnen CO₂ emittiert hat.

s. außerdem Anlage: Datenträger, Datei 09 Europe_Beyond_Coal-European_Coal_Database_hc.xlsx

3. die Ladung und Anhörung der Sachverständigen Anne Olhoff

zu laden über:

Adresse folgt

UNEP DTU

Marmorvej 51

2100 Kopenhagen

Dänemark

Frau Olhoff ist Mitautorin des „Emissions Gap Report“ und Mitarbeiterin der UNEP DTU, einem Zusammenschluss des dänischen Außenministeriums, dem UN-Umweltrat und der Technischen Universität Dänemarks.

Behelfsweise die auszugsweise Verlesung des „Emissions Gap Report“ 2018

dem IPCC-Sonderbericht 2018, herunterzuladen unter

<https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/12/UNEP-1.pdf>

in dem es auf S. 5 heißt, dass die Menschheit 2017 insgesamt rund 53,5 Mrd. Tonnen CO₂-Äquivalente an Treibhausgasen emittiert hat.

s. außerdem Anlage: Datenträger, Datei 24 Emission Gap Report IPCC 2018.pdf

Erläuterung:

Das Kraftwerk Weisweiler hat 2017 mit 0,0355% der globalen Treibhausgasemissionen in messbarer Weise zum Klimawandel beigetragen, und ist daher ursächlich für 0,0355% aller in diesem Zeitraum verursachten Klimaschäden. Weiterhin trägt es im Augenblick und solange es läuft in ähnlicher Weise zum Klimawandel bei und verursacht weiterhin einen ähnlich hohen Anteil aller klimawandelbedingten Schäden.

Die Menschheit hat im Jahr 2017 53,5 Mrd. Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen. Diese Zahl berücksichtigt nicht nur den menschlichen CO₂-Ausstoß durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen sondern auch die anderen durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Treibhausgase, wie z.B. Methan, Lachgas und Wasserdampf, umgerechnet auf CO₂ gemäß ihrer spezifischen Wirksamkeit für das Klima.

Auf diese 53,5 Mrd. Tonnen entfallen 19 Mio. Tonnen, also 0,0355% auf den Betrieb des Kraftwerk Weisweiler. Anders ausgedrückt wurde jede 2816. Tonne Treibhausgas in CO₂-Äquivalenten ausgedrückt vom Kraftwerk Weisweiler ausgestoßen.

Da sich zeigen lässt, dass die gerade stattfindende Klimakatastrophe menschengemacht ist, lassen sich die klimawandelbedingten Schäden statistisch in gleichem Maße wie die Emissionen den Einzelemittenten zuordnen.

0.0355 Prozent entspricht einem von 2816 Fällen. Für den Augenblick ist von einem etwas geringeren Prozentsatz auszugehen, da die globalen Emissionen weiter steigen und damit diejenigen der Einzelemittenten prozentual etwas geringer einfließen.

Relevanz für den Prozess:

Es zeigt sich, dass das Abschalten des Kraftwerks Weisweiler so wie aller anderen deutschen Kohlekraftwerke unmittelbar notwendig war und ist, um den Ausstoß von CO₂ zu verhindern und somit den fortschreitenden Klimawandel zu bremsen, da dieser enorme Schäden verursacht. Damit war bzw. ist die Unterbrechung des laufenden Betriebs durch die hier verhandelte Blockade gerechtfertigt.